

198

# Christliche Lebens- und Sterbens-Bedanken

hat

Zu letzter Ehrenbezeugung

Dem TIT.

Nun-seeligen H E R R Y

# Mathias Reichen /

Gewesenen wohl angesehenen Gaußmann  
in Thorn/

Am Tage seiner in der St. Marien Kirchen allhier ge-  
schehenen Beerdigung

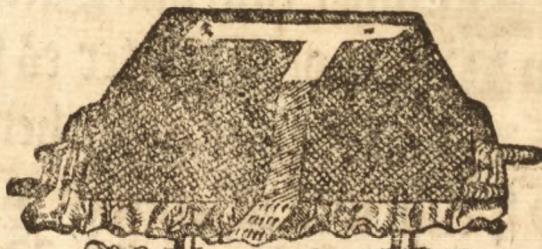
War der 29. Tag dieses 1714. Jahres

Nach Syrachs Worten c. 40. v. 1, 2.

Es ist ein Elend jämmerlich Ding umb aller Menschen Le-  
ben von Mutter Erde an/ bis in die Erde begra-  
ben werden/ die unser aller Mutter ist. Da ist immer  
Sorge Furcht Hoffnung und zulezt der Todt.

Aus schuldiger Devoir  
Und gebührender Condolence  
willigst entdeckt

Johann Zacharias Wegschmidt  
ad Aed: Mar: Thor: Cantor.



Ich ruhe sanft und seelig.



E H O R N

Gedruckt bey Johann Nicolai/ E. E Rahts und des Gymnasiu Buchdr.



1.

S ist ein Elend] volles Wesen/  
Man schau und forsche wo man kan  
Oft scheint uns wie was auserlesen/  
Und doch stehts Elend oben an/  
Es steht so fest und unbewegt/  
Bis daß man uns zu Grabe trägt.

2.

Ein jämmerliches Ding) darneben  
Als Angst und Herkens Traurigkeit  
Die haben Leib und Seel umbgeben/  
Dass wir die ganze Lebens Zeit  
Hier leben wie im Jämmer-Thal  
Und haben Leyden ohne Zahl.

3.

Um aller Menschen Leben) bleibtet  
Der Jämmer und das Elend fest/  
Kein Wind noch Wetter es vertreibet/  
Als Gott der dies geschehen läßt  
Und spricht weil Menschen Menschen seyn  
Gleibt aller Leben voller Pein.

Gou

4.

Von Mutter Leibe an bald nimmet.  
Ein jeder mit sich seine Plag/  
Zwar anfangs nur das Fünklein glimmet/  
Doch nimmt es zu von Tag zu Tag;  
Da rufft man weil die Trübsall schwer/  
Ach! daß ich nie gebohren wär.

5.

Wiß in die Erd begraben werden)  
Muß vor manch saurer Eritt geschein.  
Das bringt uns Kummer und Beschwerden/  
Daben wir oft nach Hülffe flehn/  
Und glauben nicht daß unser Ach  
Zum Ende gehe nach und nach.

6.

Die unser aller Mutter heisset.)  
Das ist die Erde die wir sind  
Wenn man sich noch so sehr besleisset  
Aufs Leben ist's doch nur ein Wind/  
Schnell fährt's dahin wie jetzt geschein/  
Und am Wohlseiligen zu sehn.

7. Da

7.

## Da ist nur immer Furcht und Sorgen.

Wo wir nur gehn / wo wir nur stehn.  
Von Abend an bis auff den Morgen  
Drauff kommt Gott eh wir uns versehn  
Und spricht die Lebens Zeit ist aus  
Geh hin bestelle nur dein Haß.

8.

## Die Hoffnung und der Todt zulezte.

Hatt Gott den Menschen fest bestellt  
An jener Hiob sich ergößte  
Wnd dieser Paulo wohl gefällt  
Drum denck ans End in Hoffnung voll  
So lebst du recht / so stirbst du wohl.

## Grabschrifft.

Herr Matthias Reich *juxta Alphab Cabal* Nun reich bey Gott  
176.

Hie ruhet Herr Matthias Reich der in der Welt ist reich gewesen  
Sein Reichthum nutzt er oft und viel / doch halff er Ihm nicht vor den  
Todt  
Der aber halff Ihm treulich aus / der unsre Seelen läßt aenzen /  
Der beste Reichthum Iesus Christ ; drum ist Herr Reich  
Nun reich bey Gott.

as(O)sc

3880